

NEOLITHIKUM

Am Beginn der Steinzeit lebten die Menschen noch von der Jagd und lebten in Zelten und Höhlen. Sie zogen umher und hatten kein festes Haus. Das änderte sich vor ungefähr 8000 Jahren.

Die Jungsteinzeit, also der neuere Abschnitt der Steinzeit, wird von den Archäologen auf "Neolithikum" genannt. Ab dem Neolithikum begannen die Menschen Häuser zu bauen, Getreide anzusetzen oder hielten sich die ersten Tiere als Haus- und Hoftiere. Ihre Töpfe und Becher waren aus gebranntem Ton und mit Strichen, Wellen oder Punkten verziert. Archäologen haben sogar Gefäße mit über 1 m Durchmesser und fast 1 m hoch gefunden. Solche großen Gefäße waren für die Vorräte und wurden oft mehrere Meter tief in den Boden eingegraben damit sie kühl bleiben.

Die Werkzeuge, zum Beispiel eine Axt oder ein Messer, waren aus Stein und sehr schwer herzustellen. Die Menschen wussten auch welcher Stein hart genug war um andere Steine zu bearbeiten, da nicht jeder Stein als Werkzeug geeignet ist.

Von den Häusern ist heute in Schattendorf nichts mehr zu sehen, aber Archäologen haben noch Werkzeuge und Scherben von den 8000 Jahre alten Gefäßen gefunden. Dadurch wissen Archäologen, dass zu dieser Zeit Menschen hier gelebt haben, wie ihre Töpfe ausgesehen haben oder womit sie das Holz gehackt haben.



Rekonstruktionsgrafik einer Linearbandkeramischen Siedlung